Erst zogen die Erwachsenen beim Aufbau des Dorphuus an einem Strang, **die Kinder machten es ihnen nach**: Nach der Einweihungsfeier halfen sie dem Seilmacher bei seiner Vorführung.

Bürger ziehen an einem Strang

Dorphuus eingeweiht – Bürgermeister Woltmann: Die Idee entstand bei einem Monopoly-Spiel – Dorfchronik vorgestellt

LUNESTEDT. Es war ein freudiger und bewegender Moment nicht nur für die vielen Helfer nach ihrem monatelangen Arbeitseinsatz: Das „Dorphuus Lunestedt" ist gestern Mittag eingeweiht worden.

Es wurde ungewöhnlich still, als sich Andrea Türk spontan vor den Gästen aufstellte und sang: „Ein schöner Tag ward uns beschert, wie es nicht viele gibt, von reiner Freude ausgefüllt und Sorgen ungetrübt", klang ihre schöne Stimme durch das neue Heimathaus. Eine Gänsehaut-Stimmung, die auch für einige feuchte Augen sorgte. „Und was das Schicksal dir auch bringt, was immer kommen mag, es bleibt dir die Erinnerung an einen schönen Tag" endete das Lied – ein würdiger Abschluss nach den Festreden.

Es war ein sehr gut besuchtes Einweihungsfest. Schon zum Eröffungsgottesdienst kamen rund 300 Gäste ins Dorphuus. Kein Platz war mehr frei. Bei den anschließenden Festreden erinnerte Bürgermeister Manfred Woltmann daran, dass die Idee zum Dorphuus bei einem Monopoly-Spiel entstanden war.

„Alles was wir heute sehen, wäre nicht möglich, wenn die vielen fleißigen Helfer und die viele ehrenamtliche Mithilfe nicht gewesen wäre", dankte Beverstedts Samtgemeindebürgermeister Ulf Voigts allen Beteiligten. „Wir wollen heute das Haus dem Betreiber, dem Heimatverein der Samtgemeinde übergaben."

Gemeinsam mit Woltmann überreichte er den symbolischen Schlüssel und ein Wappenschild an den Heimatverein-Vorsitzenden Paul-Hermann Garms. Dieser gab ihn weiter an den Sprecher des Lunestedter Arbeitskreises, Claus Götjen.

Stolz berichtete Garms über den Mitgliederanstieg, als die Planungen des Dorphuus begannen. Verantwortliche hierfür war die Arbeit des Lunekring, der Arbeitskreis rund um das Dorphuus. 500 neue Mitglieder aus Lunestedt konnte der Heimatverein verzeichnen, rund ein Drittel des gesamten Vereins.

EINIGKEIT FÜHRT ZUM ZIEL

Einigkeit, Dorfgemeinschaft, Zusammenhalt – dies waren nur einige der vielen lobenden Worte für die Helfer. Ob die SPD-Bundestagsabgeordnete Annette Faße, der CDU-Landesfraktionschef David McAllister, der stellvertretende Landrat Herbert Peters oder Ehrenlandrat Martin Döscher – jeder fand das Werk der Lunestedter mehr als gelungen.

Erst im Juli 2007 hatten die Helfer eine alte Scheune in Köhlen abgetragen und in Lunestedt als Dorphuus wieder aufgestellt. Auch Helga Cordes erlebte als Ehrengast die Einweihung mit. Schließlich hatte sie dem Heimatverein die Scheune geschenkt. Sie war begeistert, was die Lunestedter daraus gemacht haben.

Helga Cordes aus Köhlen schenkte dem Heimatverein ihre alte Scheune, die zum Dorphuus Lunestedt wurde. Vom Vorsitzenden Paul-Hermann Garms erhielt sie als **kleines Dankeschön** einen Blumenstrauß. Fotos jfw

Es war ein denkwürdiger Tag für die Lunestedter. Und das Festprogramm ließ keine Wünsche offen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen fand ein bunter Nachmittag mit Kuchenbüffet, Bilderversteigerung, Jazz-Tanz, Luftballonwettbewerb und der Vorstellung der Dorfchronik statt. Auf dem Gelände rund um das Dorphuus führten Schmied oder Seilemacher ihre Arbeit vor. Der Hamonicaclub Bremerhaven und der Spielmannzug Hollen sorgten für die Musik. (jfw)

Iris Siedenburg (41): „Es ist einfach toll, eine Bereicherung für Lunestedt. Wenn man daran denkt, dass es vor einiger Zeit eine Wiese mit Bäumen gewesen ist. Und jetzt steht hier das schöne Dorphuus."

Oswald Gäckle (73) hat von Anfang an mitgeholfen: „Ich war schon in Köhlen beim Abbau der Scheune mit dabei." Seine Frau habe ihm das Bett schon im Dorphuus aufstellen wollen, scherzte er.

Erna Hinz (69): „Es ist sehenswürdig, was hier geschaffen wurde. Ich bin stolz, dass wir so etwas in Lunestedt haben. Ein solches Projekt hebt die Gemeinschaft", ist sich die Lunestedterin sicher.

MEINE MEINUNG

VON **GERD WÖHLECKE**

Eine großartige Leistung

Das Dorphuus ist ein Juwel. Die Lunestedter können stolz darauf sein. Ein ganz dickes Lob gebührt den vielen fleißigen Helfern, die die alte Scheune in Köhlen abgetragen und in Lunestedt wieder zusammengesetzt haben – eine tolle Leistung. Ein dickes Dankeschön auch an Helga Cordes, ohne deren Scheunen-Geschenk dies gar nicht möglich gewesen wäre.

Als der Fortbestand der kulturhistorischen Köser-Sammlung gefährdet war, haben die Lunestedter zugepackt. Zwei Jahre lang haben sie in ihrer Freizeit gewerkelt und so ein Zentrum für die Bürger und ein Hort für die Identifikation mit der Region und ihrer Kultur geschaffen. Das ist Bürgersinn in Reinkultur.